

:this is our law and the joy of the world:

:indien:

Grüner Fleck

Schrebergarten zu teuer, das eigene Grundstück ist zu klein? Jetzt gibt es die Lösung. In immer mehr Gegenden kann für eine Saison ein Bio-Gemüsegarten gemietet werden. Und das Beste: Die Parzellen sind bereits mit verschiedenen Gemüse- und Blumenarten bepflanzt. Auch für Großstädter kann so der Traum vom Jäten, Gießen, Ernten und Nachpflanzen in Erfüllung gehen.

Grüne Kathedrale

Im Frühling ist im Wald viel los. Besonders auf Knöchelhöhe, denn die Frühblüher sind jetzt aktiv. Und erst die Luft... Nicht nur für Kinder, sondern auch für Erwachsene gilt: Der Wald ist der schönste und größte Spielplatz der Welt. Jeder weiß, wie gut er sich nach einem längeren Aufenthalt unter Baumkronen fühlt. Ob Regen oder Sonne – ein paar Stunden im Wald sind wie ein Kurzurlaub.

Grüne Alternative

Fischlose Sushi-Röllchen, fleischfreie Gyros-Pfanne oder famose Burger mit Grünern-Bratlingen: Die moderne vegetarische und vegane Küche ist vielfältiger denn je. Vorbei die Zeiten, als fleischloser Ernährung noch der Makel des Verzichts und dem Vegetarier der Ruf des asketischen, blutleeren Pflanzenfressers anhaftete. Auch für Steakfans ist was dabei.

:outlander:

Unkreativer Schwachsinn

Viele Werbeslogans sind dämlich. Eines der zahlreichen Beispiele, hier aus der PKW-Branche: „Fahrwind kennt keine Windstille.“ Ach so, wenn sich ein Objekt bewegt, zieht es also rechts und links... ist das jetzt aber gut oder schlecht? Und warum sollte man sich aufgrund dieser Aussage genau dieses Auto kaufen? Abends ist auch mit zunehmender Dunkelheit zu rechnen und Dauerregen kennt nun mal keine Regenpause.

Furztrockene Frechheit

Es muss nicht ein Koch mit Riesennütze und französischem Akzent hinter einer Edelstahlpfanne lauern, um den Gästen individuell zusammengestellte Rührer zu zaubern. Aber fade Aufbackbrötchen aus einem bekannten Discounter und Brot aus der Tüte erwartet man auch nicht gerade am Frühstücks-Büfett eines deutschen Drei-Sterne-Hotels, oder?

Nächtliche Tortur

Viele Partner schnarchender Dauerlärm haben ihre eigene Strategie entwickelt, um die Nacht zu überstehen: Ohropax, MP3-Player, Scheidungspapiere ausfüllen. Aber es gibt Problemfälle, die dermaßen durchschlagend Krawall machen, dass nicht die Lautstärke allein das Problem ist: Nur noch getrennte Zimmer kann ein Paar retten, wenn der eine so laut sagt, dass der andere durch die Vibration in seinem eigenen Bett wach wird.

:fundstück:

Apps der anderen Art



Normalerweise finden sie sich auf Smartphones, sind mal nützlich, mal reine Spielerei: Apps sind aus der modernen Welt nicht mehr wegzudenken. Und schon längst ist es alltäglich, wenn jemand auf der Straße sein Touchpad-Handy aus der Tasche holt, mit dem Zeigefinger auf irgendwelche bunten Icons auf dem Display drückt und dann Sekunden später weiß, in welche Himmelsrichtung er gehen muss, um ins nächste Café zu kommen – App sei dank. Dass aber jemand auf der Straße sein Smartphone aus der Tasche holt, dieses aufklappt und eine Zigarre ans Tageslicht befördert, das ist alles andere als alltäglich. Umso überraschter waren wir, neulich auf der Straße, als eben genau das passiert ist. Der Deckel klappte wieder zu. Bunt leuchteten die Icons auf der Verpackung. Es waren verschieden gestaltete Symbole zu sehen, wie bei einem echten Handy. „Das sind meine neuen Apps“, so der Herr auf der Straße und nickte mit dem Kopf in Richtung Tabakladen. Und tatsächlich: Apps heißt die neue Marke des Tabakunternehmens Schuster aus dem ost-westfälischen Bünde. Und keine digitalen Helfer verbergen sich hinter dieser Neuheit, sondern reale Rauchwaren. Die Idee mit dem pfiffig gestalteten Smartphone-Design ist clever, wie so oft, wenn zwei vollständig verschiedene Elemente aufeinandertreffen.

:baldsehen: Wer ist Hanna?



Hanna ist zwar noch ein Teenager, aber unterscheidet sich stark von anderen jungen Mädchen ihres Alters: Sie verfügt bereits über die Stärke, Ausdauer und Fähigkeiten eines Soldaten. Ihr Vater, ein ehemaliger CIA-Agent, hat sie in der Wildnis von Finnland großgezogen und alles daran gesetzt, sie durch jahrelanges Training zu einer perfekten Killerin zu machen. Auf dem Weg zum Erwachsenwerden erfährt Hannas Leben einen dramatischen Wendepunkt, als ihr Vater sie auf eine Mission schickt. Heimlich reist sie quer durch Europa. Dabei muss sie Agenten entwischen, die eine skrupellose Geheimdienstleiterin auf Hanna angesetzt hat. Als sie sich ihrer Zielperson nähert, wird Hanna plötzlich mit verblüffenden Enthüllungen über ihre eigene Existenz konfrontiert. Am 26. Mai im Kino.

:baldsehen: Priest



Der postapokalyptische Sci-Fi-Thriller Priest spielt in einer anderen Welt – einer Welt, die ein bereits viele Jahrhunderte andauernder Krieg zwischen Menschen und Vampiren verwüstet hat. Ein Priester, der sich in der letzten großen Schlacht gegen die Vampire als legendärer Gotteskrieger hervorgetan hat, lebt nun inmitten unterdrückter Menschen in der Finsternis ummauerter Städte, die von der Kirche beherrscht werden. Als seine Nichte Lucy entführt wird, widersetzt sich der Priester der Kirche, bricht seinen heiligen Eid und macht sich auf zu einer gnadenlosen Jagd. Er muss Lucy finden, ehe es den Vampiren gelingt, sie zu einer der ihren zu machen. Unterstützt wird Priest von Lucys Freund, einem schießwütigen jungen Wüsten-Sheriff, und einer ehemaligen Gotteskriegerin. Am 12. Mai im Kino.

von Karl-Hendrik Tittel und Olaf Brandmeyer

:nogo:

Phrasen so weit das Auge reicht

Reiseberichte waren immer schon eine zweischneidige Sache. Viele Texte, die man liest, sei es in renommierten Gazetten oder im Netz, stecken voller Klischees und Plattitüden. Nicht selten ist das dem PR-Charakter geschuldet aber oftmals schwelgen die Autoren in einem Wust aus bereits zigtausendfach gedruckten Phrasen, weil sie wahrscheinlich denken, ein Reisetext sei eben genauso zu formulieren. Warum denn auch das Rad neu erfinden, wenn sich schneeweiße Strände, azurblaues Wasser und atemberaubende Sonnenuntergänge so toll lesen lassen? In der Toskana erstrecken sich die pittoresken Dörfer natürlich in der Abgeschiedenheit ländlicher Idylle, während eine Gebirgswelt den Gipfelstürmern einen sagenhaften Anblick bietet. Irgendwo auf dem Berg wartet selbstverständlich der gut gelaunte Wirt mit einer zünftigen Brotzeit, damit sich die Wanderer danach gestärkt auf dem Rückweg machen können. Ob Gebirge oder Strand: Ein wahrer Klassiker sind die bizarren Felsformationen. Und alles ist wundervoll, das Wasser kristallklar, die Landschaft malerisch und natürlich wird das Land erst lebendig durch die Begegnung mit den gastfreundlichen Menschen. Das Leben kann so schön sein. Aber zwischen den zusammengeschusterten Zeilen und der Wirklichkeit klafft eine große Lücke. Es gibt zwar Reisereportagen, die machen ihren Namen alle Ehre und sind das, was sie sein sollen: gedruckte Dokumentarfilme, subjektiv, beobachtend, szenisch. Aber das Gros der Reiseberichte verdient leider das Prädikat: Gefälligkeitsjournalismus. So funktioniert es nun mal – schließlich sind die meisten Reisetexte das Produkt von Einladungen des jeweiligen Anbieters. Quid pro quo. Viel Spaß im Urlaub und bleibt aufrecht!